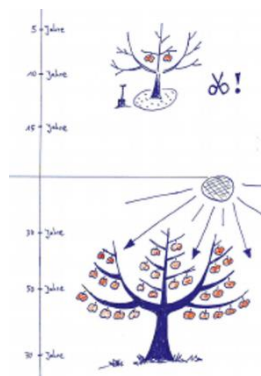


Warum Obstbaumschnitt?

- Obstbäume sind i. d. R. Ergebnis gezielter Züchtung zur Vermehrung und Vergrößerung der Früchte
- Zahl und Größe der Früchte beeinflusst das Wachstum der Bäume.
- Das Wachstum sollte so gelenkt werden, dass der Baum durch das Gewicht der Früchte nicht beeinträchtigt wird.
- Durch den Schnitt soll eine möglichst gleichmäßige Sonneneinstrahlung auf den gesamten Kronenbereich erzielt werden.
- Durch den Schnitt soll der Ertragsbereich auch alter Bäume erreichbar bleiben / der Zugang zum kompletten Kronenbereich möglich bleiben.

Bild: Beispiel für einen gelungenen Obstbaumschnitt bei einem alten Baum (Öschbergkrone)



Kernobst (Apfel, Birne) ist erheblich „schnitttoleranter“ als Kernobst (Süßkirsche, Pflaume). Bei Kernobst können falsche Schnitte (Wachstumsgesetze) leicht komplette Äste, starke Astpartien und auch den ganzen Baum zum Absterben bringen („Versorgungsschatten“ des entfernten Astes).

Schnittformen

Anschneiden:

- Bei der Jungbaumerziehung Anregung zu weiterem Trieb- und Längenwachstum.
- Gesundes Verhältnis zwischen Längen- und Dickenwachstum.
- Vorjährige Trieb soll auf der kompletten Länge eine gute Verzweigung und vermehrtes Dickenwachstum machen.

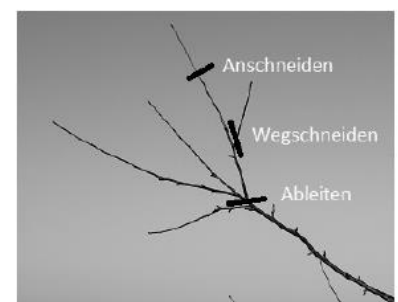


Bild: Schnittformen (Foto: Kruckelmann, Obstgehölzpflege Modul 2)

Wegschneiden:

Vollständige Entfernung von für den Kronenaufbau unbrauchbarer Triebe/Äste (z.B. Konkurrenztriebe). Schnitt soll eine möglichst kleine Wunde ergeben und sollte so nah wie möglich am Ast-/Triebansatz erfolgen.

Ableiten:

Einkürzung eines mehrjährigen Triebes oder Astes auf einen gezielt ausgewählten Seitentrieb. Der Seitentrieb, auf den ‚abgeleitet‘ wird, sollte min 30% des Umfanges haben.

Baumansprache

Erste und unverzichtbare ‚baumpflegerische‘ Handlung!

Darunter ist eine aufmerksame und umfassende ‚Inaugenscheinnahme‘ aller Baumteile gemeint.

Zur Baumansprache gehören auch alle Aspekte in der Baumumgebung wie zum Beispiel Standort, Flächennutzung, Bewuchs in der Fläche, Licht- und Bodenverhältnisse, etc.

- wie war der Austrieb, das Wachstum im letzten Jahr?
- wie ist die Krone, der Stamm, einzelne Äste ausgebildet?
- Wie ist das Verhältnis der einzelnen Baumteile zueinander?
- Sind Merkmale an der Rinde erkennbar; Hinweise auf Schädlingsbefall oder sonstige ‚Verletzungen‘?
- Welche Schnittmaßnahmen wurden durchgeführt; haben diese Maßnahmen zum gewünschten Ergebnis geführt? Wurde überhaupt geschnitten/wie lange liegt der Schnitt zurück?
- zu welcher Jahreszeit erfolgt die Baumansprache?
- ...

Kronenformierung durch ‚Binden‘ und ‚Spreizen‘



Bild: Formierung + Schnitt an einem durch Frucht- und Windlast (links vor, rechts nach dem Schnitt bzw. der Formierung)

Besonders bei der Jungbaumerziehung kann / sollte ein nicht gleichmäßig verteiltes Wachstum mit Blick auf die spätere Zugänglichkeit und Lastverteilung in der Ertrags- und Altersphase des Baumes frühstmöglich korrigiert werden. Formiermaßnahmen werden mit zunehmenden Alter des Baumes schwieriger.